

Aufnahmen: Marco Jencarelli im März/April 2026
in den Soundfarm Studios Obernau | Luzern | www.soundfarm.ch

Edits & Mix: Marco Jencarelli

Mastering: André Pousaz | www.pousazsoundlab.net

Grafik | Cover: Thomas Küng

Bild Sternenhimmel: shutterstock.com

Produktion: Albin Brun mit Christof Born

Ganz herzlichen Dank an: Christof Born, Marco Jencarelli, Thomas Küng,
André Pousaz

Dominik Flückiger | www.dominikflueckiger.ch

Andrea Küttel | www.andreakuettel.ch

Evelyn Brunner | www.evelyn-kristina-brunner.ch

Kristina Brunner | www.evelyn-kristina-brunner.ch

Patricia Draeger | www.patriciadraeger.ch

Albin Brun | www.albinbrun.ch

Diese CD-Produktion wurde unterstützt von: Stadt Luzern/FUKA-Fonds |
Kulturförderung von LuzernPlus | Däster-Schild Stiftung | BK Atlantis Stiftung |
Kanton Zug und Swisslos | Stadt Zug | FONDATION SUISA – ganz herzlichen Dank!



Kanton Zug

SWISSLOS



Ishango-Suite

1 Ishango – Ufblick 11' (D. Flückiger)

Dominik Flückiger & Andrea Küttel

Schwyzerörgeli & Jodel

2 Ishango – Poem da Notg 13' (A. Brun)

Albin Brun & Kristina Brunner

Schwyzerörgeli & Schwyzerörgeli, Cello

3 Ishango – Mäander 17' (K. Brunner)

Evelyn & Kristina Brunner

Schwyzerörgeli, Bass & Schwyzerörgeli, Cello

4 Ishango – Glisch d'Atun 19' (A. Brun)

Albin Brun & Patricia Draeger

Schwyzerörgeli, Sopransax, Toy-Piano, Toys & Akkordeon,
Accordina, Toys, Kalimba

Die Ishango-Suite wurde initiiert von
Christof Born | www.christofborn.net

CD-Bestellungen via www.albinbrun.ch

Ishango-Suite

Ishango-Suite



Dominik Flückiger & Andrea Küttel
Albin Brun & Kristina Brunner

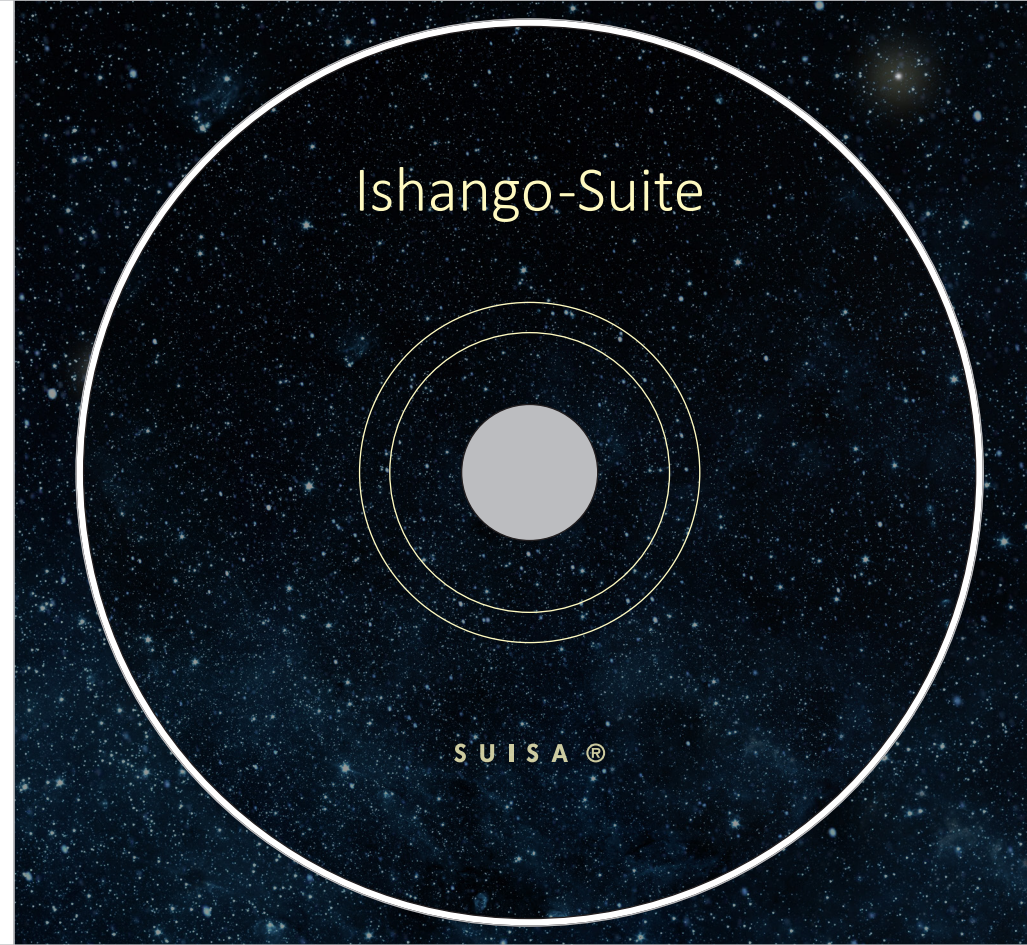
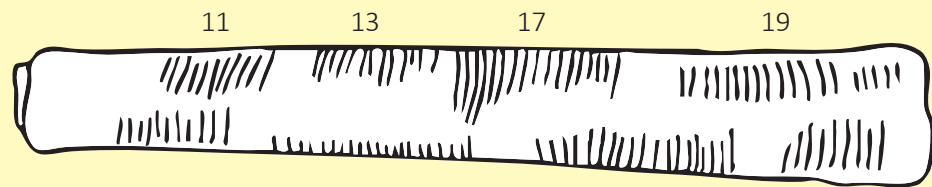
Evelyn & Kristina Brunner
Albin Brun & Patricia Draeger

In den 50er Jahren fand der Archäologe Jean de Heinzelin bei Ausgrabungen im Dorf Ishango im afrikanischen Kongo einen rund 22'000 Jahre alten Knochen. Auf diesem sind unter anderem die vier aufeinanderfolgenden Primzahlen 11, 13, 17 und 19 eingekerbt. Die Spitze dieses mysteriösen Knochens ist mit einem Quarz versehen, ein Gravurwerkzeug in einer Zeit und Kultur, die weder Schrift noch Mathematik kannten.

Die Ishango-Suite wurde vom Landschaftsarchitekten Christof Born initiiert, einem Liebhaber der Mathematik und der Neuen Volksmusik.

Die 11, 13, 17 und 19 Minuten langen Sätze der Suite sind eine Referenz an die Primzahlen auf dem Ishango-Knochen. Unser Universum ist ein grosses Buch, das in der Sprache der Mathematik geschrieben ist, meinte Galileo Galilei. Alles ist Zahl, hiess es bei den Pythagoreern, die glaubten, durch Versenkung in das Reich der Zahlen den Zugang zum Transzendenten, dem grossen Ganzen zu finden.

Die Ishango-Suite ist gleichermassen eine Ode an das Universum, an die Mathematik und an das Schwyzerörgeli.



Musica est exercitium arithmeticae occultum nescientis se numerare animi
Musik ist eine heimliche arithmetische Tätigkeit der Seele, die dabei nicht weiss, dass sie rechnet

Gottfried-Wilhelm Leibniz (1646 – 1716), Philosoph und Mathematiker

Der Ishango-Knochen mit den vier Primzahlen inspirierte den Solothurner Christof Born, eine musikalische Interpretation anzuregen. Er hat für sein Projekt der Ishango-Suite vier Duos der Neuen Schweizer Volksmusik samt je einem Stück aus ihrem jeweiligen Repertoire ausgewählt mit der Vorgabe, die Stücke auf eine genau vorgegebene Länge auszubauen. Die Dauer in Minuten sollte dabei den Zahlen auf dem Knochen entsprechen. Aus musikalischer Sicht bestand die Herausforderung darin, sehr lange musikalische Bögen zu entwickeln, wie sie in der eher kleinteiligen Volksmusik nicht üblich sind. Bei der Umsetzung stand aber nicht die Mathematik im Vordergrund, sondern eine stimmige und schlüssige musikalische Dramaturgie. Schlussendlich ist es spannend zu hören, wie jedes Duo auf seine eigene Art mit der Aufgabe umgegangen ist.